



TÄTIGKEITSBERICHT
CORA • 2022
www.cora-mv.de

Träger:
STARK MACHEN e. V.
Ernst-Haeckel-Str. 1
18059 Rostock

Inhalt

1	Über die Landeskoordinierungsstelle CORA.....	2
1.1	Kontaktdaten.....	2
1.2	Auftrag der Landeskoordinierungsstelle.....	2
1.3	Finanzierung.....	2
2	Planung der Aufgaben 2022.....	2
2.1	Landesweite Vernetzung und Kooperation.....	3
2.1.1	Interdisziplinärer Erfahrungsaustausch.....	3
2.1.2	Landesarbeitsgemeinschaften der Hilfeeinrichtungen und ZORA.....	4
2.1.3	Arbeitskreis Netzwerk gegen häusliche und sexualisierte Gewalt.....	5
2.1.4	Netzwerk Kooperation.....	5
2.2	Mitarbeit in fachspezifischen Arbeitsgruppen.....	5
2.2.1	AG Opferschutz.....	5
2.2.2	Landesrat zur Umsetzung des Landesaktionsplans.....	6
2.3	Weitere Aktivitäten landesweit, bundesweit und international.....	6
2.3.1	Bundesweite Vernetzung.....	6
2.3.2	Evaluation des Dritten Landesaktionsplans zur Bekämpfung von häuslicher und sexualisierter Gewalt unter dem Vorzeichen der Umsetzung der Istanbul-Konvention.....	7
2.4	Öffentlichkeitsarbeit.....	9
2.4.1	CORAktuell.....	9
2.4.2	CORA-Website.....	9
2.4.3	Pressearbeit.....	9
2.4.4	Auftaktveranstaltung der Anti-Gewalt-Woche.....	10
2.5	Fort- und Weiterbildung.....	10
2.6	Statistik.....	10
2.7	Qualitätssicherung.....	11
3	Fazit und Ausblick.....	11

1 Über die Landeskoordinierungsstelle CORA

1.1 Kontaktdaten

Träger: STARK MACHEN e.V. Rostock
Anschrift: Landeskoordinierungsstelle CORA
Heiligengeisthof 3
18055 Rostock
Telefon: 0381/ 4010229
Fax: 0381/ 1216099
E-Mail: cora@stark-machen.de
Web: www.cora-mv.de

Ansprechpartnerinnen:

Sarah Kesselberg (M.A. Soziale Arbeit), die Leiterin der Landeskoordinierungsstelle, war 2022 mit einem Vollzeitstellenanteil in der Landeskoordinierungsstelle tätig.

1.2 Auftrag der Landeskoordinierungsstelle

Die regelmäßigen Aufgaben und Schwerpunkte von CORA ergeben sich aus dem aktualisierten Konzept der Landeskoordinierungsstelle, dem Dritten Aktionsplan der Landesregierung zur Bekämpfung von häuslicher und sexualisierter Gewalt in Mecklenburg-Vorpommern, den Schlussfolgerungen der vorangegangenen Tätigkeitsberichte der Koordinierungsstelle, den Analysen der Unterstützungs- und Hilfseinrichtungen, den aktuellen Landes- und Bundesvorhaben, internationalen Themen in der Anti-Gewalt-Arbeit sowie der sogenannten Istanbul-

Konvention. CORA hat für diese Maßnahmen von der Leitstelle Frauen und Gleichstellung im Ministerium für Justiz, Gleichstellung und Verbraucherschutz Mecklenburg-Vorpommern (im Folgenden „Leitstelle“) den Koordinierungsauftrag.

1.3 Finanzierung

Die finanzielle Förderung (Sachmittel und Personalkosten) für die Koordinierungsstelle CORA erfolgt durch das Ministerium für Justiz, Gleichstellung und Verbraucherschutz Mecklenburg-Vorpommern. Grundlage ist die „Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der Einrichtungen des Beratungs- und Hilfenetzes für Betroffene von häuslicher und sexualisierter Gewalt sowie für Betroffene von Menschenhandel zur sexuellen Ausbeutung und Zwangsverheiratung“ vom Oktober 2022.

2 Planung der Aufgaben 2022

Im Januar 2022 wurden gemeinsam mit der Leitstelle Frauen und Gleichstellung und der Geschäftsführung von STARK MACHEN e.V. Rostock, neben den jährlich anstehenden und regelmäßigen Arbeitsaufträgen, folgend aufgeführte Ziele vereinbart:

- Gemeinsam mit den Interventionsstellen gegen häusliche Gewalt und Stalking und dem Innenministerium MV wurde der Interdisziplinäre Erfahrungsaustausch (IEA) 2022 strategisch ausgerichtet und organisiert.

- Die Auftaktveranstaltung zur Anti-Gewalt-Woche zu digitaler geschlechtsspezifischer Gewalt wird durch CORA konzipiert, federführend geplant sowie moderiert.
- CORA nimmt weiterhin aktiv an den bundesweiten Konferenzen der Landeskoordinierungsstellen (KLK) teil.
- Die Sitzung des Landesrates zur Umsetzung des Landesaktionsplans zur Bekämpfung von häuslicher und sexualisierter Gewalt wird durch CORA hinsichtlich der landesweiten Evaluation geleisteter Aufgaben und Ziele aus dem 3. Landesaktionsplan unterstützt. Darüber hinaus ist die aktive Teilnahme an der Landesratssitzung auch 2022 geplant.
- Das interdisziplinäre Kunstprojekt „Women in the dark – Aufruhr des Schweigens“ wurde in MV im vierten Quartal 2022 ausgestellt. Die Organisation und Planung des Rahmenprogrammes ist bei der Landeskoordinierungsstelle verortet.
- In Kooperation mit der Bundesfach- und Koordinierungsstelle Männergewaltsschutz wird eine Weiterbildung im Mai 2022 angeboten. Die Träger von Einrichtungen des Beratungs- und Hilfenetzes erfahren hier Handlungsempfehlungen zur besseren Erreichbarkeit und Ansprache gewaltbetroffener Männer und Jungen.

Die durch die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie eröffneten digitalen Kommunikationswege zwischen dem Beratungs- und Hilfenetz MV, CORA und der Leitstelle des Justizministeriums in Form von regelmäßigen Videokonferenzen haben sich auch im Jahr 2022 als zielführend und ressourcenschonend erwiesen.

2.1 Landesweite Vernetzung und Kooperation

2.1.1 Interdisziplinärer Erfahrungsaustausch

Der landesweite Interdisziplinäre Erfahrungsaustausch (IEA) wurde im Jahr 2022 erstmalig mit dem neuen Inspekteur der Polizei, Herrn Hoffmann-Ritterbusch durchgeführt.

Im Vorhinein fand ein digitales Treffen und Vorgespräch zwischen dem Inspekteur der Landespolizei MV, einem Mitarbeiter des Innenministeriums, zwei Vertreterinnen der Interventionsstellen und der Geschäftsführerin des Landespräventionsrates sowie der Landeskoordinierungsstelle CORA statt. Während des Treffens wurde über die thematischen Schwerpunkte sowie den einzuladenden Teilnehmendenkreis abgestimmt. Schwerpunkt des landesweiten IEAs sollte die Standardisierung und Implementierung von Fallkonferenzen in Hochrisikofällen sein. Darüber hinaus sollte sich zu aktuellen Erfahrungswerten in Bezug auf die veränderte Datenübermittlung im Zuge der SOG-Novellierung ausgetauscht werden. Ein Input

hinsichtlich des Auftrages und Tätigkeitsbereiches der Opferbeauftragten der Polizei wurde ebenso gewünscht.

Am 06.09.2022 fand der strategische IEA als Präsenzveranstaltung in Stralsund statt. Daran nahmen der Inspekteur der Landespolizei MV, mehrere Mitarbeiter*innen des Innenministeriums und der Polizeipräsidenten, der Leitstelle des Justizministeriums sowie Vertreterinnen der Interventionsstellen und Vertreterinnen der Staatsanwaltschaft, der Opferschutzambulanz und Jugendämter teil. Die Landeskoordinierungsstelle CORA moderierte den Austausch.

2.1.2 Landesarbeitsgemeinschaften der Hilfeeinrichtungen und ZORA

CORA nahm 2022 an den Sitzungen der Landesarbeitsgemeinschaften (LAGen) der Einrichtungen des Beratungs- und Hilfenetzes teil, die zum Teil online durchgeführt wurden. Es handelt sich um die LAG der Interventionsstellen gegen häusliche Gewalt und Stalking, die der Frauenhäuser, der Beratungsstellen für Betroffene von häuslicher Gewalt sowie die der Fachberatungsstellen gegen sexualisierte Gewalt. Die LAG der Täter*innenarbeit/Gewaltberatungsstellen tagt aktuell nicht als separate Landesarbeitsgemeinschaft.

In jeder LAG stehen der Bericht über Aktuelles von CORA und aus den Regionen/Einrichtungen sowie die Vorbereitung, Auswertung und

Berichterstattung aus den (regionalen und landesweiten) Arbeitskreisen und Veranstaltungen auf der Tagesordnung. In allen LAGen sind der fachliche Austausch, die einrichtungsspezifische Statistik und die Kooperation in der Anti-Gewalt-Woche bzw. zu aktuellen Fachtagen und Vorhaben Thema.

Während der ersten Jahreshälfte 2022 wurden die kontinuierliche Wiederbesetzung der Landeskoordinierungsstelle und die Implementierung der Ressourcen und Angebote dieser z.B. Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit, Aufarbeitung neuer gesetzlicher Rahmenbedingungen oder die Kommunikation zur Leitstelle Thema. Darüber hinaus wurden im Sinne der gewinnbringenden Zusammenarbeit und Kommunikation eine neue Arbeitsgruppe initiiert. Aus den LAGen und dem AK Netzwerk heraus gab es den Anstoß, ein neues sogenanntes „Netzwerk Kooperation“ zu gründen. Hier treten Vertreter*innen aus den Beratungsstellen häusliche Gewalt, den Interventionsstellen sowie den Frauenhäusern regelmäßig in den Austausch um die Zusammenarbeit und Kooperation der Einrichtungsarten zu thematisieren und Hürden zu beseitigen (siehe Punkt 2.1.4). In der 2. Jahreshälfte wurde die Umsetzung des Kunstprojektes „Women in the dark“, der landesweite IEA, die Auftaktveranstaltung der Anti-Gewalt-Woche sowie Aktionen im Rahmen dieser Aktionstage forciert.

2.1.3 Arbeitskreis Netzwerk gegen häusliche und sexualisierte Gewalt

Der Arbeitskreis (AK) Netzwerk besteht aus legitimierten Vertreter*innen aller LAGen des Beratungs- und Hilfenetzes MV, sowie der LAG der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten, einer Vertretung der LIGA der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege in Mecklenburg-Vorpommern e.V. und der Koordinierungsstelle CORA.

Schwerpunkte der gemeinsamen Tätigkeit lagen im Austausch von Informationen, aktuellen Sachständen und den leistbaren Aufgaben des Netzwerkes hinsichtlich der angepassten Erfordernisse des jeweiligen Tätigkeitsfeldes. Darüber hinaus wurde sich u.a. mit dem Thema des Männergewaltschutzes und der fallübergreifenden Kooperation innerhalb des Hilfenetzes beschäftigt.

Der Arbeitskreis Netzwerk tagte 5x im Jahr.

Überdies wurde im vergangenen Jahr eine kontinuierliche Besetzung der Mitglieder forciert und thematisiert. Insbesondere durch Personalwechsel und Ressourcen der Vertreterinnen der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten und der LIGA der Spitzenverbände wurde dies besprochen. Eine regelmäßige Zusammensetzung der Arbeitsgemeinschaft wird allseits gewünscht und schnellstmöglich wiederbelebt.

2.1.4 Netzwerk Kooperation

Die in 2022 neu gegründete Arbeitsgruppe „Netzwerk Kooperation“ verfolgte das Ziel, die

Zusammenarbeit zwischen den Einrichtungsarten Interventionsstellen, Frauenhäuser und Beratungsstellen gegen häusliche Gewalt im Sinne des Opferschutzes nachhaltig zu verbessern. Dieser zeitlich befristete Arbeitskreis hat sich 2022 zuerst den inneren Prozessen und regionalen Gegebenheiten gewidmet, bevor im Rahmen einer Supervision im 4. Quartal 2022 eine konkrete Strategie entwickelt wurde, um die Zusammenarbeit und den Austausch zu verbessern. Diese vielschichtige Strategie wird 2023 (fortfolgend) umgesetzt und im Rahmen des Netzwerkes Kooperation organisiert. Die Landeskoordinierungsstelle CORA übernimmt die Organisation und Moderation des Netzwerkes Kooperation. Darüber hinaus werden landesweite Aspekte im Sinne einer neuen kommunikativen Strategie durch CORA organisiert.

2.2 Mitarbeit in fachspezifischen Arbeitsgruppen

2.2.1 AG Opferschutz

Die Leitstelle und CORA arbeiten weiterhin gemeinsam in der Arbeitsgruppe (AG) Opferschutz im Landesrat für Kriminalitätsvermeidung (LfK) Mecklenburg-Vorpommern mit.

Schwerpunkte 2022 waren z.B. die Planung und Ausrichtung der 3. Interdisziplinären Opferschutztagung. Unter der gemeinsamen Gestaltung des Innenministeriums und Justizministeriums M-V sollte eine interaktive Veranstaltung stattfinden, die neben der Informations- und

Wissensvermittlung den Dialog und den interdisziplinären Austausch in den Fokus stellt. Thematischer Schwerpunkt der 3. Interdisziplinären Opferschutztagung ist die opferschutz-zentrierte Täterarbeit, die durch verschiedene Referent*innen am 16.11.2023 in Neustrelitz im Rahmen eines Fachtages dargestellt wird.

CORA hat an der strukturellen und methodischen Planung der Veranstaltung mitgearbeitet.

Zudem stellte CORA kontinuierlich die Kommunikation zwischen Vertreter*innen des Hilfenetzes und der AG Opferschutz her und nahm überdies an Treffen der Unterarbeitsgruppe zur Vorbereitung der Tagung teil.

2.2.2 Landesrat zur Umsetzung des Landesaktionsplans

Die Landesratssitzung zur Evaluation des Dritten Landesaktionsplanes tagte u.a. aufgrund des thematischen Schwerpunktes der Evaluation des bestehenden Landesaktionsplanes und des Hilfenetzes im Januar 2023. Dies begründete sich in der Zeitschiene und der Präsentation von relevanten Inhalten zur gegebenen Zeit. Neben der Vorstellung des Forschungsvorhabens und der Vermittlung des aktuellen Standes des forcierten Rechtsanspruches auf Schutz und Beratung durch die Leitstelle und dem Forschungsinstitut ROSIS, hat CORA den ersten veröffentlichten GREVIO-Bericht zusammengefasst und den Mitgliedern des Landesrates präsentiert.

Anschließend wurde die turnusmäßige Erfassung von Maßnahmen zur Umsetzung der Ziele des Dritten Landesaktionsplanes vom Beratungs- und Hilfenetz von CORA erhoben und zusammengefasst sowie der Leitstelle zur Weiterverarbeitung zur Verfügung gestellt.

2.3 Weitere Aktivitäten landesweit, bundesweit und international

2.3.1 Bundesweite Vernetzung

CORA nahm an der bundesweiten Konferenz der Landeskoordinierungsstellen (KLK) im Frühjahr und Herbst 2022 teil. Inhalte waren u.a. die Kunstaustellung „Women in the dark“, die Umsetzung der Istanbul-Konvention in den Bundesländern und aktuelle Hürden sowie Hindernisse in der Arbeit gegen häusliche Gewalt. In der ersten Jahreshälfte 2022 trat CORA in den Austausch mit der Bundesfach- und Koordinierungsstelle Männergewaltschutz, um Schutzangebote in MV zu thematisieren. Im Zuge eines digitalen Weiterbildungsangebotes für Träger des Beratungs- und Hilfenetzes, den kommunalen GSBen sowie Interessierten Dritten wurde im Mai 2022 die Erreichbarkeit von männlichen Gewaltbetroffenen mit den Praktiker*innen in MV thematisiert und Wissen sowie Strategien durch die Bundesfach- und Koordinierungsstelle Männergewaltschutz vermittelt. Hierbei stand die Ansprache, die Erweiterung des Informations- und Öffentlichkeitsmaterials sowie die Beratung im Fokus. Die

Weiterbildung wurde als gewinnbringend reflektiert und Anknüpfungen an das Thema ist von CORA und der Bundefach- und Koordinierungsstelle für 2023 angestrebt.

2.3.2 Evaluation des Dritten Landesaktionsplans zur Bekämpfung von häuslicher und sexualisierter Gewalt unter dem Vorzeichen der Umsetzung der Istanbul-Konvention

Im Zuge der schrittweisen Umsetzung der sogenannten Istanbul-Konvention in MV wurde 2022 Haushaltsmittel für die Evaluation des Dritten Landesaktionsplans zur Bekämpfung von häuslicher und sexualisierter Gewalt unter dem Vorzeichen der Umsetzung der Istanbul-Konvention mit Schwerpunkt auf dem Beratungs- und Hilfenetz gegen häuslicher und sexualisierter Gewalt in MV eingestellt. In der Vorbereitung einer Landesstrategie zur Umsetzung der Istanbul-Konvention dient diese Evaluation mannigfaltige Aspekte der Anti-Gewalt-Arbeit und dessen aktuellen Bedingungen, Ressourcen und Hürden abzubilden.

CORA stand der Leitstelle in der Phase der Konzipierung und Ausschreibung beratend zur Seite und hat Impulse und Hinweise zur umfangreichen Ausgestaltung geben können. 2023 ist die Fortführung der begleitenden Beratung angedacht.

2.3.3 „Women in the Dark“

Bereits im ersten Quartal 2019 hatten sich 13 Einrichtungen des Beratungs- und Hilfenetzes

sowie gewaltbetroffene Klient*innen und Frauenhaus-Bewohner*innen am internationalen Kunstprojekt „Women in the dark“ beteiligt, bei dem die Berliner Initiative gegen Gewalt an Frauen (BIG e.V.) die bundesweite Koordination innehatte. CORA hat die Koordinierung für M-V übernommen. Initiiert wurde das partizipative Projekt „Women in the dark“, das globale Lebensrealitäten von Frauen thematisiert, von der Schweizer Künstlerin Franziska Greber. In der Zusammenarbeit mit regionalen NGOs und Menschenrechtsorganisationen wurden Frauen ermutigt, über ihre Erfahrungen von Diskriminierung, Demütigung und Gewalt, aber auch über ihre Hoffnungen und Wünsche zu schreiben.

2020 wurde der Verein „Women in the dark“ Deutschland gegründet, welcher in der Bundesrepublik als Ansprechpartner fungiert und Kontakte und Informationen bündelt. Die Installationen wurden und werden in Kultureinrichtungen und Museen mit nationaler Bedeutung gezeigt und bieten eine gute Möglichkeit, das Thema geschlechtsspezifische Gewalt in die Öffentlichkeit zu tragen.

Im Sommer 2020 hatte CORA im Bundesland MV erste Kontakte zu Museen und geeigneten Ausstellungsräumen hergestellt und offizielle Ausstellungsanfragen mit Hintergrundinformationen sowie dem Exposé weitergeleitet. 2021 erklärte die Kunsthalle Rostock ihr Interesse, die Ausstellung ab 2022 zu zeigen und auf das

Thema häusliche Gewalt aufmerksam zu machen. Verschiedene Kooperationsgespräche zwischen CORA, der Künstlerin und der Kunsthalle folgten. Bedauerlicherweise konnte die Kunsthalle Rostock eine Realisierung des Projektes u.a. durch Terminverschiebungen wegen der Corona-Pandemie in 2022 nicht ermöglichen.

Durch die Unterstützung der Leitstelle gelang es 2022 dennoch kurzfristig repräsentative Räumlichkeiten im Rathaus Rostock zu gewinnen und durch die Unterstützung des Rathauses Rostock „Women in the dark“ nach MV zu holen. Vom 25.11. bis zum 21.12.2022 wurde das Projekt u.a. im Rathaus Rostock und in der Hochschule für Musik und Theater in Rostock ausgestellt. Im Sinne des partizipativen und kooperativen Ansatzes der Initiatorin F. Greber wurden Teile der Ausstellung darüber hinaus an anderen Orten in MV im Rahmen der Anti-Gewalt-Woche präsentiert und in Veranstaltungen inkludiert. Federführend in der landesweiten Durchführung waren die Mitarbeiter*innen des Beratungs- und Hilfenetzes mit Unterstützung örtlicher Kooperationspartner*innen sowie die kommunalen GSBen.

Die Organisation des Projektes in MV, die Absprachen mit der Künstlerin sowie den Veranstaltungsorten, die Akquise der finanziellen Mittel, die Konzeption und Organisation der Begleitveranstaltungen sowie die Gewinnung von Kooperationspartner*innen lag federführend bei der Landeskoordinierungsstelle CORA

und band insbesondere im 3. Quartal 2022 erhebliche Ressourcen.

Die Durchführung vor Ort wurde durch die Kooperationspartner*innen unterstützt.

Insbesondere die Schirmherrschaft der Justizministerin und die finanzielle Unterstützung der Leitstelle Frauen und Gleichstellung des Ministeriums für Justiz, Gleichstellung und Verbraucherschutzes in MV haben das Projekt mitgetragen. Darüber hinaus waren der Rostocker Frauen*kulturverein Die Beginen e.V. ein wichtiger Kooperationspartner hinsichtlich der Sichtbarkeit und Ansprache innerhalb der Kulturszene Rostocks und MVs. Der Landespräventionsrat MV konnte durch die finanzielle Unterstützung kurzfristige Hürden beseitigen und das Projekt stabilisieren.

Die Eröffnungsveranstaltung fand am 30.11.2022 im Rathaus Rostock statt. Eine Podiumsdiskussion wurde am 02.12.2022 durchgeführt.

2.3.4 Vertretung im Bündnis Istanbul-Konvention

Das Bündnis Istanbul-Konvention ist ein bundesweiter Zusammenschluss von Frauenrechtsorganisationen, wissenschaftlichen Expert*innen und Bundesverbänden der Anti-Gewalt-Arbeit. Das Bündnis verfolgt das Ziel die Umsetzung der Istanbul-Konvention in Deutschland als Zivilgesellschaft voranzutreiben. BIG Koordinierung ist als Vertretung für

die NGOs der Konferenz der Landeskoordinierungsstellen Mitglied im Bündnis. Seit Dezember 2019 vertritt CORA die BIG Koordinierung im Bündnis Istanbul-Konvention stellvertretend und steht durch diesen Arbeitskreis im bundesweiten Austausch mit weiteren Mitgliedern wie z.B. der BAG Forsa e. V., BAG Täterarbeit e.V., bff – Frauen gegen Gewalt e.V., DaMigra e.V., Deutscher Frauenrat e.V., djb e.V., Frauenhauskoordinierung e.V., JUMEN oder KOK e.V. und arbeitet in diesem Rahmen u.a. an Stellungnahmen mit.

2022 fand u.a. ein Treffen mit der Leiterin der Abteilung Gleichstellung im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) Dr. Follmar-Otto statt.

2022 stand darüber hinaus der erste Bericht des Expertenausschusses (GREVIO) zur Umsetzung des Übereinkommens des Europarates in Deutschland thematisch im Fokus. Fachaus-tauschrunden für Interessierte wurden seitens des Bündnisses angeboten, um den Bericht zu thematisieren und einen Austausch zu ermöglichen.

2.4 Öffentlichkeitsarbeit

2.4.1 CORAktuell

Der Fachinformationsdienst CORAktuell, der sich den Themen häusliche und sexualisierte Gewalt und angrenzenden Themenbereichen widmet, wurde im Januar 2023 veröffentlicht. Aufgrund von Druckverzögerungen wurde der

Veröffentlichungstermin im Dezember 2022 nicht gehalten.

Die 52. Ausgabe der Fachzeitschrift mit dem Schwerpunktthema „Digitale geschlechts-spezifische Gewalt“ umfasste 20 Seiten. Es konnten namhafte bundesweite und regionale Expert*innen als Gastautor*innen gewonnen werden, die sich in ihren Beiträgen mit dem Spannungsfeld Digitale geschlechtsspezifische Gewalt auseinandersetzen.

Alle Ausgaben stehen auch zum kostenfreien Download auf der Website www.cora-mv.de zur Verfügung.

2.4.2 CORA-Website

Die Landeskoordinierungsstelle CORA stellt auf der Webseite www.cora-mv.de aktuelle Informationen für das Fachpublikum, die interessierte Öffentlichkeit sowie Auskünfte für Betroffene, etwa die Nummer des bundesweiten Hilfetelefon und eine Auflistung aller Einrichtungen des Beratungs- und Hilfenetzes in MV, bereit.

2.4.3 Pressearbeit

CORA unterstützte auch in 2022 die Leit- und Pressestelle im Ministerium für Justiz, Gleichstellung und Verbraucherschutz MV: CORA erstellte für das Vorjahr 2021 eine landesweite Statistik über die Fallzahlen der Unterstützungseinrichtungen in MV.

CORA filtert zudem regelmäßig für die Anti-Gewalt-Arbeit relevante Presseinformationen,

Dokumente und Stellungnahmen sowie Fortbildungshinweise und leitet sie kommentiert an die Einrichtungen im Hilfenetz oder weitere Akteur*innen weiter.

2.4.4 Auftaktveranstaltung der Anti-Gewalt-Woche

Im Zuge der Anti-Gewalt-Woche wurde zum Auftakt ein Fachtag zum Thema „Digitale Gewalt – Wissen und Hilfen für Betroffene geschlechtsspezifischer digitaler Gewalt“ durch CORA und die Leitstelle organisiert und angeboten.

Am 24.11.2022 haben im Rahmen des online Fachtages, moderiert von Sarah Kesselberg, drei namhafte Referent*innen Input angeboten, anschließend wurden Vertiefungen durch diverse Workshops ermöglicht. Thematisiert wurden u.a. der Forschungsstand und eine thematische Einführung, niedrigschwellige Hilfen, Selbstverteidigung gegen digitale Gewalt, Vorträge und Diskussionen zum Thema digitale Gewalt durch (Ex-) Partnerinnen sowie digitales Stalking.

Die Konzeption des Fachtages und die Akquise der Referentinnen sowie die Organisation der Beiträge wurde durch CORA geleistet.

Die Öffentlichkeitsarbeit, die Anmeldung und Organisation der Teilnehmenden sowie die digitale Infrastruktur und Unterstützung am Fachtag konnte durch die Leitstelle ermöglicht werden. Der Fachtag wurde von den Teilneh-

menden gewinnbringend reflektiert. Der Aufbau durch spezifische Weiterbildungsangebote in 2023 ist wünschenswert.

2.5 Fort- und Weiterbildung

Das BASIC-Seminar für neue Mitarbeiter*innen im Beratungs- und Hilfenetz MV fand 2022 zweimal in digitaler Form statt. Hierbei wurden neuen Kolleg*innen des Beratungs- und Hilfenetzes grundlegendes Wissen und Hintergrundinformationen zu häuslicher und sexualisierter Gewalt, zur Struktur des Hilfenetzes sowie rechtliche Inhalte vermittelt. Im Vorfeld wurden dafür die Inhalte und Methoden der Fortbildung aktualisiert und digitalisiert. Das digitale Format ermöglicht eine höhere Teilnehmerschaft.

2.6 Statistik

CORA begleitete die Nutzung der Vorlagen für die einrichtungsspezifische und landesweite statistische Erfassung von Fällen im Beratungs- und Hilfenetz. Diese als „LAGuS-Statistik“ geläufige Erfassung wird durch die Einrichtungen halbjährlich an CORA und die Leitstelle übersandt. Eine Auswertung und Interpretation der Fallzahlen wird jährlich von CORA an die Leitstelle übermittelt, welche diese als Grundlage für Pressemitteilungen des Justizministeriums nutzen kann.

2.7 Qualitätssicherung

Mit der Leitstelle für Frauen und Gleichstellung fanden regelmäßige Arbeitsbesprechungen, sog. „Jour fixe“, statt und darüber hinaus bedarfsspezifischer Austausch.

CORA nahm 2022 an den monatlichen Leitungsberatungen des Vereins STARK MACHEN e.V. teil.

In regelmäßigem Abstand fanden Arbeitsberatungen zwischen der Geschäftsführerin von Stark Machen e.V. und CORA statt. Zudem fand regelmäßig Supervision bei CORA statt.

3 Fazit und Ausblick

Die Landeskoordinierungsstelle übernahm 2022 weiterhin die Aufgabe der kollegialen Beratung sowie Informations- und Wissensvermittlung gegenüber dem Beratungs- und Hilfenetz für häusliche und sexualisierte Gewalt, der Leitstelle Frauen und Gleichstellung, den Arbeitsgruppen und weiteren Kooperationspartner*innen.

Anfragen von Betroffenen nach Beratungseinrichtungen vor Ort wurde ebenso nachgegangen wie Anfragen von Kooperationspartner*innen der professionellen Hilfen. Anfragen von Kolleg*innen und Studierenden, die bei CORA nach Fachliteratur zu bestimmten Gewaltkontexten fragten, wurden gleichermaßen beantwortet.

Dieser Kernaufgabe, als Servicestelle für verschiedene Zielgruppen zu fungieren und zu vernetzen, wird auch im nächsten Jahr nachgegangen. Weitere konzeptionelle Aufgaben wie u.a. die Teilnahme an den Landesarbeitsgemeinschaften sowie die Organisation und Moderation des Arbeitskreises Netzwerk werden 2023 fortgeführt. Gleiches gilt für Öffentlichkeits- und Pressearbeit.

Sarah Kesselberg

Rostock, den 25.03.2023